

Es ist weiter befremdlich, dass von Silvester ausser der niemals wieder erwähnten Formata-Befugnis kein Wort über die Rechte des Primas verlautet, dass damit erst Nicolaus hervortritt¹ ('in quibus — den sieben Provinzen — praesul ipsius — der Wiener Kirche — vices nostras agens conventus synodales indiceret et iura ecclesiastica iuste et regulariter definiret') und ihm fast mit denselben Worten Gregor VII. ('Romani pontificis vices agere, conventus scilicet synodales indicare et iura ecclesiastica iuste ac regulariter . . . definire') und Calixt II. ('Romani pontificis vices agat, synodales conventus indicat et negotia ecclesiastica iuste canoniceque definiat') folgen — die Unwahrheit dieser übereinstimmenden Satzung ist auch an der Verwirrung zu erkennen, welche das Schriftstück Gregors VII. anrichtet: trotzdem dieser Papst angeblich die Vicariatsrechte des Bischofs von Vienne feierlich bestätigt hat, spricht er gegen Ende seiner Urkunde von den 'canonicis per consilium vicarii nostri Hugonis, Diensis episcopi, inibi ordinatis' — 'inibi' d. h. in Romans —: also für das von dem heiligen Barnard von Vienne gestiftete Kloster, den ureigensten Gerichtsbezirk des Bischofs², tritt plötzlich ein anderer apostolischer Vicar als der Wiener Erzbischof hervor!

Lehrreich sind ferner die Angaben, welche über die Stellung des Bisthums Tarantasia gemacht werden. Leo III. verfügt (J.-E. 2533) als der erste: 'Et licet Tarentasiae episcopus aliquibus oppidis videatur praelatus, tamen provincia Alpium Graiarum ditioni Viennensis ecclesiae submissa, sicuti a praedecessoribus nostris confirmata est, manebit'; man darf also annehmen, da hier von einer Kirchenprovinz Alpes Graiae die Rede ist, dass die unklar gelassene 'ditio' der Wiener Kirche die Primatgewalt ist, muss aber sofort beanstanden, dass trotz der Berufung des Papstes auf seine 'praedecessores' noch in keinem einzigen der Wiener Briefe von Tarantasia gehandelt worden ist. Als dann Nicolaus (J.-E. 2877) die Vorrechte des Erzbisthums bestätigt, zählt er Tarantasia unter den sieben Bischofstädten auf, von welchen gesagt wird: 'ut ad potestatem et ditionem Viennensis metropolis pertineant'; er beruhigt aber zugleich den Bischof von Tarantaise mit der Versicherung, dass der Erzbischof von Vienne, 'primas

Primatialgebiet ausmachenden: Viennensis, Narbonensis I. und II., Aquitanica I. und II., Novempopulana und Alpes Maritimae gemeint sein, während Jaffé und Ewald, wie das erläuternde 'ut' beweist, damit die sieben Sprengel in Verbindung brachten, aus welchen Vienne sein Metropolitangebiet — die einzige Provincia Viennensis — zusammensetzt. 1) Vgl. S. 71 Anm. 2. 2) Auf diese Frage gehe ich im nächsten Abschnitt noch genauer ein.